

Sitzung vom 13. März 2019

---

<b>27</b>	<b>6</b>	<b>Raumplanung, Bau und Verkehr</b>
	<b>6.0</b>	<b>Raumordnung</b>
	<b>6.0.3</b>	<b>Regionale Planung</b>
		<b>Gesamtverkehrskonzept RWU, Vernehmlassung</b>

*öffentlich*

---

### **Ausgangslage**

Die Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU) ist eine Planungsgruppe, zu der auch die Gemeinde Lindau gehört. Weil die Region kontinuierlich wächst, steigen auch die Mobilitätsbedürfnisse. Schon seit Jahren wird die Siedlungsentwicklung schweremässig auf den öffentlichen Verkehr ausgerichtet und der Fuss- und Veloverkehr gefördert. Um die Mobilität zu bewältigen, ist ein anhaltendes und bei gewissen Themen ein verstärktes Engagement seitens Bund, Kanton, Region und Gemeinden erforderlich.

### **Regionales Gesamtverkehrskonzept**

Das kantonale Amt für Verkehr hat zusammen mit der RWU ein regionales Gesamtverkehrskonzept (rGVK) ausarbeiten lassen, dessen Schlussbericht nun vorliegt und in die Vernehmlassung gegeben wurde. Vernehmlassungsfrist ist der 31. März 2019.

Das Gesamtverkehrskonzept wurde in drei Phasen erarbeitet. In der ersten Phase wurden der Ist-Zustand der Bereiche Siedlung, Landschaft und Verkehr analysiert sowie die Entwicklung und der Zustand für das Referenzjahr 2040 betrachtet. In der zweiten Phase wurde ein Zukunftsbild für das Jahr 2040 entworfen, das auf demjenigen des Agglomerationsprogramms der 3. Generation aufbaut. Dieses Zukunftsbild beschreibt den gewünschten zukünftigen Zustand. Um diesen zu erreichen, wurde ein Zielsystem für das rGVK aufgebaut. Mit den Ergebnissen der Analyse zum Ist- und zum Referenzzustand, den Ergebnissen einer Gemeindeumfrage und den festgelegten Zielen wurden Potenziale und Schwachstellen in der Region abgeleitet. In der dritten Phase wurden Strategien zur Erreichung der festgelegten Ziele, zur Minimierung der Schwachstellen und zur Ausschöpfung der Potenziale ausgearbeitet. Diese sind als Stossrichtungen zu verstehen, aus denen in einem iterativen Prozess Lösungsansätze erarbeitet wurden, die zu 17 Handlungsschwerpunkten zusammengefasst wurden. Diese wurden schliesslich bewertet und mit einem Umsetzungsplan versehen.

Ziel des Gesamtverkehrskonzeptes ist, dass alle Gemeinwesen, Gemeinden, Kanton und Bund, zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes beitragen und das jeweils geeignete Planungsinstrument einsetzen.

### **Vernehmlassung – Stellungnahme Gemeinderat**

Im grossen Ganzen ist der Gemeinderat Lindau mit dem Schlussbericht und mit den Handlungsschwerpunkten einverstanden. Die Analysen des Ist-Zustands sowie des Referenz-Zustands 2040 sind für uns nachvollziehbar. Zur Strategie ist aus Sicht der Gemeinde Lindau zu ergänzen, dass das Thema der Verbindungen zwischen ländlichem und urbanem Raum einen hohen Stellenwert hat. Für Lindau als mittlere Gemeinde ist es von grosser Bedeutung, neben der dominanten Stadt nicht vergessen zu gehen.

Zum Punkt der Siedlungsentwicklung im Zusammenhang mit dem Beitrag der Umlandgemeinden zur Innenentwicklung verweist die Gemeinde Lindau auf die vor einem Jahr beschlossene Räumliche Siedlungsentwicklungsstrategie und die in Erarbeitung stehende Kernzonenanalyse als Teil der bevorstehenden BZO-Revision. In dieser Siedlungsentwicklungsstrategie geht es unter anderem um die Aufwertung des Strassenraums der Zürcherstrasse in Tagelswangen. Diese Massnahme ist

auch im Regionalen Richtplan aufgeführt. Im Rahmen der rGVK ist diese Aufwertung unter dem Strategiepunkt „Siedlungsverträgliche Abwicklung des Verkehrs“ relevant und allenfalls ein Projekt für das Agglomerationsprogramm 4.

Die lang erwartete Umsetzung der Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bahnhof Kempththal ist neu terminiert. Die SBB haben in Aussicht gestellt, die entsprechenden Massnahmen im Bahnhof Kempththal bis 2026 umzusetzen. In diesem Zusammenhang sind die Bedürfnisse des in starker Entwicklung befindlichen regionalen Arbeitsplatzgebiets Kempththal zu berücksichtigen.

## **Beschluss**

Der Gemeinderat, aufgrund der vorstehenden Ausführungen

### **beschliesst**

1. Der Gemeinderat nimmt zum Entwurf des regionalen Gesamtverkehrskonzept des kantonalen Amtes für Verkehr und der Regionalplanung Winterthur und Umgebung wie folgt Stellung:

*Besten Dank für die Möglichkeit, uns im Rahmen der öffentlichen Auflage zum Regionalen Gesamtverkehrskonzept zu äussern. Das Amt für Verkehr erarbeitete zusammen mit der Region das regionale Gesamtverkehrskonzept Region Winterthur und Umgebung (rGVK). Die Region war in der Projektorganisation zum einen mit der Regionalplanung (RWU) und zum anderen mit einzelnen Verbandsgemeinden vertreten. Im Rahmen des rGVK werden – abgestimmt auf die Siedlungsentwicklung – Massnahmen für den Verkehr entwickelt, die alle Verkehrsträger sowie alle Verkehrsmittel einbeziehen mit dem Ziel, eine möglichst langfristig funktionierende bedürfnisgerechte und umweltverträgliche Balance zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung zu erreichen.*

*Das rGVK Winterthur und Umgebung mit Zeithorizont 2040 baut auf der geltenden kantonalen und regionalen Richtplanung sowie den planerischen Vorgaben des Agglomerationsprogrammes 3. Generation auf und ist auf das bestehende städtische Gesamtverkehrskonzept (sGVK) Winterthur abgestimmt. Es bildet die Grundlage für die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms 4. Generation sowie allfällige Teilrevisionen der regionalen Richtplanung.*

*Die Analysen des Ist-Zustands sowie des Referenz-Zustands 2040 sind nachvollziehbar. Zur Strategie ist aus Sicht der Gemeinde Lindau zu ergänzen, dass das Thema der Verbindungen zwischen ländlichem zu urbanem Raum einen hohen Stellenwert hat. Für Lindau als mittlere Gemeinde ist es von grosser Bedeutung, neben der dominanten Stadt nicht vergessen zu gehen.*

*Zum Punkt der Siedlungsentwicklung im Zusammenhang mit dem Beitrag der Umlandgemeinden zur Innenentwicklung verweist die Gemeinde Lindau auf die vor einem Jahr beschlossene Räumliche Siedlungsentwicklungsstrategie und die in Erarbeitung stehende Kernzonenanalyse als Teil der bevorstehenden BZO-Revision. In dieser Siedlungsentwicklungsstrategie geht es unter anderem um die Aufwertung des Strassenraums der Zürcherstrasse in Tagelswangen. Diese Massnahme ist auch im Regionalen Richtplan aufgeführt. Im Rahmen der rGVK ist diese Aufwertung unter dem Strategiepunkt „Siedlungsverträgliche Abwicklung des Verkehrs“ relevant und allenfalls ein Projekt für das Agglomerationsprogramm 4.*

*Die lang erwartete Umsetzung der Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes im Bahnhof Kempththal ist neu terminiert. Die SBB haben in Aussicht gestellt, die entsprechenden Massnahmen im Bahnhof Kempththal bis 2026 umzusetzen. In diesem Zusammenhang sind die Bedürfnisse des in starker Entwicklung befindlichen regionalen Arbeitsplatzgebiets Kempththal zu berücksichtigen.*

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU), c/o Amt für Städtebau, Pionierstrasse 7, 8403 Winterthur
  - Ressortvorstand Bau + Planung
  - Ressortvorstand Sicherheit
  - Abteilung Bau + Planung
  - Webseite
  - Akten

## **GEMEINDERAT LINDAU**

Bernard Hosang  
Gemeindepräsident

Erwin Kuilema  
Gemeindeschreiber

versandt am: